Freie Demokraten

Ortsverband Radebeul FDP

Haushaltrede des Fraktionsvorsitzenden der Freien Demokraten Frank Sparbert im Radebeuler Stadtrat am 16.03.2016

Thema: Haushaltbeschluss 2016 der Großen Kreisstadt Radebeul

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

die jährlichen Haushaltreden im Stadtrat sind für die Fraktionen einerseits politische Positionsbeschreibungen, andererseits ein Vergleichsportal der HH-Ziele des Planjahres zum Ergebnis des Vorjahres. Dabei kann man feststellen, dass eine nahezu beispielhafte Kontinuität in der städtischen Entwicklung erreicht werden konnte. Der anspruchsvolle Weg dazu ist in der soliden und verantwortungsvollen Arbeit unserer Verwaltung zu begründen.

Maßgeblich wird dieser Prozess der Haushaltführung von unserem Kämmereiamt mit Frau Kerstin Kramer an der Spitze, erfolgreich gemanagt. Das im Detail mit dem Oberbürgermeister, Bürgermeistern und Amtsleitern abgestimmte Zahlenwerk bekommt im Planjahr eine Eigendynamik, wozu eine permanente sachbezogene Steuerung erforderlich ist. Als FDP-Stadträte danken wir Frau Kramer für diese verantwortungsvolle und bisher erfolgreiche Arbeit zum Wohle unserer Stadt.

Wir danken unserem Oberbürgermeister, dass er konsequent auf die Gesamtverschuldung unserer Großen Kreisstadt Radebeul Einfluss nimmt. Gegenüber dem Höchststand der Verschuldung per 31.12.2002 mit 55,3 Mio € wurden bis heute 23,7 Mio € getilgt und trotzdem haben wir kontinuierlich in Infra-Struktur, Bildung und Lebensqualität unserer Bürger investieren können.

Es ist für uns bemerkenswert, dass auch in diesem Jahr kein einziger Bürger Einsicht in den ausgelegten Haushaltentwurf nahm. Wenn dieser demokratische Weg der Mitbestimmung von unseren Radebeulern nicht genutzt wird, kann man einfach von einem vertrauensvollen Verhältnis unserer Bürger in die Stadtverwaltung und den Stadtratsgremien ausgehen. Dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen, muss für uns immer Grundsatz unserer Arbeit sein.

Wir können stolz auf den Bildungsstand unserer Radebeuler Bürger sein, in unseren sog. FDP-Dialogen erleben wir engagierte und interessierte Leute, die sich frühzeitig mit ihrer Meinungsbildung, mit ihren Vorschlägen einbringen möchten. Wir sind sehr froh, dass die STEG Stadtentwicklung GmbH mit der Stadt eine objektive Sacharbeit

im Rahmen vorbereitender Untersuchungen für ein Sanierungsgebiet „Zentrum Radebeul-West“ ausführt. Für einen Antrag auf Aufnahme des Gebietes in das Bund-Länder-Programm „Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen“ (SOP) konnte keine eingeschränkte Mitwirkungsbereitschaft zugelassen werden, die das Gesamtprojekt gefährden würde. Deshalb war es wichtig, rechtzeitig eine Abgrenzung des Sanierungsgebietes zu definieren. In dem zu bildendem „Sanierungsaktiv“ werden die zukünftig Betroffenen frühzeitig in den Planungsprozess einbezogen. Besonders wichtig ist der zügige Projektstart, denn aus heutiger Sicht läuft 2019 der Solidarpakt aus, die EU-Förderung endet im Jahre 2018 und der Länderfinanzausgleich wird von den Geberländern infrage gestellt.

Wir werden heute den 4. doppischen Haushalt, der natürlich wieder ausgeglichen ist, beschließen. Es klingt schon wie Verwaltungsroutine, jedoch sind noch viele sächsischen Gemeinden weit davon entfernt und Radebeul ist in der Region für einen erfolgreichen Doppikhaushalt hinreichend bekannt.

Transparent liegen uns Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, der Haushaltquerschnitt sowie die Übersicht der Einzelkonten vor. Die 10 Teilhaushalte wurden mit den Amtsleitern detailliert abgestimmt, sodass sich jedes Verwaltungsmitglied für sein Budget persönlich verantwortlich fühlen muss.

Die Personalkosten sind in den deutschen Unternehmen häufig die Hauptkostenträger in der Wertschöpfungskette. Anders in unserem Unternehmen Stadt, wo beharrlich nachhaltige Lösungen gegen ungewollte Personalkosten-Anstiege umgesetzt wurden, und das ohne betriebsbedingte Kündigungen.

Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister haben wir fraktionsübergreifend den Radebeuler Weg zur Lösung der Aufgaben der Asylanten- und Flüchtlingsunterbringung geebnet, indem wir zwei Flüchtlingskoordinatoren einsetzten und eine Dezentralisierung der Unterkünfte favorisierten.

Und nun zur Steuerpolitik:

Das Jahr 2015 hat gezeigt, wie schnell z.B. eine Rückzahlung einer Gewerbesteuer in Höhe von 1,2 Mio €, auf Grund geänderter Gewerbesteuerfestsetzung der Jahre 2010/2011 ein monetäres Ungleichgewicht, zumindest in einer wirtschaftlich schwächeren Kommune verursachen kann. Und gerade das funktionierende Risikomanagement unserer Verwaltungsspitze schätzen wir als professionell ein.

Das Steueraufkommen einer Kommune ist bekanntlich die existenzielle Grundlage einer städtischen Haushaltführung. So konnten wir im Jahr 2015 durch einen guten Beschäftigungsgrad unserer Bürger den Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer um 1 Mio €, gegenüber dem Vorjahr, auf 12,4 Mio € steigern. Jedoch die Zielstellung der Gewerbesteuer wurde aus den genannten Gründen mit 9,1 Mio € geradeso erreicht. Seit Jahren stagniert diese bedeutsame Einnahmequelle. Die Gewerbesteuer als Gradmesser der kommunalen Wirtschaftskraft, wirkt in Radebeul nach wie vor unzureichend. Wenn auch die noch freien Gewerbeflächen in Radebeul vergleichsweise nur ein Bruchteil vorhandener Flächen anderer Kommunen wie z.B. Coswig ist, müssen aber gerade diese filigranen Flächenangebote, schon allein hinsichtlich günstiger Verkehrsanbindung und attraktiver Lage Radebeuls potentiellen Investoren mehr als bisher vermittelt werden. Bekanntlich sind der Qualifikationsgrad ansässiger Bürger und das Bildungs-und Kulturangebot sowie die Kinderbetreuung für künftige Mitarbeiter neuer Unternehmen ein nicht zu unterschätzendes Kriterium. Gespräche mit Radebeuler Unternehmer bestätigen uns das.

Nachdem wir in den letzten 2 Jahren den LTB Leitungsbau, die Gesellschaft für Statistik im Gesundheitswesen und das Tagungszentrum der Sächsischen Wirtschaft als bedeutende Gewerbesteuerzahler begrüßen konnten, sind nunmehr als Gewerbesteuerzahler hinzugekommen:

Landrix Software GmbH & Co. KG spezialisiert auf Handwerker Software, Eigenheim-Str.

Zanasta GmbH Handy-online-shop, Gartenstr.

Celsius Entwicklungs GmbH Unternehmensberatung, Gartenstr.

Matrix GmbH & Co. KG Unternehmensberatung, Bernhard-Voß-Str.

Die Planansätze der Verwaltung für die Jahre 2018 und 2019 erfordern jedoch eine Steigerung der Gewerbesteuer um 2 Mio €. Uns reicht es nicht, dass von Externen Analysen und Angebote zu Gewerbeimmobilien erstellt werden.

Wir Radebeuler wissen doch am Besten, was für uns in der Stadt möglich ist, auch wenn im Bedarfsfall geltende Dokumente, wie z.B. der Flächennutzungsplan, in Einzelfällen den Anforderungen der nächsten Jahrzehnte angepasst werden müssen. Wir bauen ein Altenheim nach dem anderen in Radebeul. Doch unterschätzen wir

dabei nicht den steigenden Bedarf junger Familien, die in der Altersgruppe von 25 bis 45 Jahren zu den Leistungsträgern unserer Gesellschaft gehören und damit ein Recht auf die Nutzung unserer hohen Lebensqualität in Radebeul haben. Wir benötigen dafür dringend bezahlbarer Wohnraum. Verprellen wir nicht allzu oft durch unnötige Bebauungspläne gerade unsere jungen Bauwilligen von Einfamilienhäusern, sich in unserer Stadt zu integrieren.

Auch im Jahr 2016 gibt es für die 9 städtischen und 21 Einrichtungen freier Träger mit fast 2900 Kindern gute Bedingungen und für die Eltern geordnete Voraussetzungen für ihren Arbeitsprozess. Die Zuschüsse der Freien Träger Kita und Tagesmütter werden um 900 000 € auf 9,2 Mio € aufgestockt. Jedes Radebeuler Kind bekommt seinen Betreuungsplatz. Das ist eine stolze und zukunftsweisende Bilanz.

Als bedeutsame Zuweisungen betrachten wir die 340 000 € für die DVB und ÖPNV Landkreis Meißen, die 400 000 € für die Landesbühne und die 106 000 € für die Musikschule. Im Gegensatz dazu haben wir ein gespanntes Verhältnis zur Kreisumlage in Höhe von 12,5 Mio €. Gegenüber dem Vorjahr belastet die Kreisumlage den städtischen Haushalt um zusätzliche 948 000 €. Das bedeutet, dass wir im Jahr 2016 vergleichsweise 136 % der Gewerbesteuer von 2015 als Kreisumlage nach Meißen abführen müssen. Damit fördern wir, zu Lasten unserer Großen Kreisstadt Radebeul, den ländlichen Raum z.B. von Niedermuschütz , Paltzschen, Domselwitz, Rhäsa, Kobitzsch bis Unkersdorf usw. Zum Vergleich, in Dresden bin ich mit der Straßenbahn in 15 Minuten. Und in den Elblandkliniken ist seit der Schließung der Geburtenklinik in Radebeul auch kein Baby einer Radebeulerin zur Welt gekommen. Wir haben überhaupt kein Verständnis dafür, dass die Kreisumlage mit einem Umlagesatz von 33,88 %, einem Anteil von 23,4% der städtischen Gesamtaufwendungen entspricht. Wir erwarten von unseren Kreisräten sich als Radebeuler mehr zur Entwicklung der Kreisumlage zu positionieren.

Einige Worte zum geplanten Investitionsprogramm 2016:

Für das geplante Investprogramm 2016 können 3,8 Mio € aus Eigenmitteln der Stadt bereitgestellt werden, um die investiven Schlüsselzuweisungen aus Förderprogrammen des Landes zu erhalten. Diese 7,9 Mio € werden vorrangig für

den Schulhausbau, die Stadtsanierung und der Schadensbeseitigung des Hochwassers 2013 bereitgestellt.

Die wesentlichen Baumaßnahmen ohne Hochwasserschadensbeseitigung sind bereits im HH 2016 mit den Baustufen 2017 – 2018 – 2019 aufgesplittet.

Damit gibt es die Ansätze für 2016:

1. Sanierung Plattenbau OS Radebeul-Mitte 1.350.000 €

2. LKW-Führungskonzept, Forststraße 870.000 €

3. Gewerbegebiet Ost mit Ausbau Sidon. u. Kieferstr. 705.000 €

4. Meißner Str. zw. Ger. Hauptmann-Str. u. Spitzgrundw. 700.000 €

5. LKW-Führungskonzept Weintraubenstr. 520.000 €

6. Sanierungsmaßnahmen Ost SOP 389.000 €

7. Umbau und Sanierung Luisenstift 370.000 €

8. Ausbau Pestalozzi Str. SOP 290.000 €

9. Straßenbau Obere Burgstr. 270.000 €

10. Straßenbau Richard-Wagner-Str. 260.000 €

11. Straßenbau Nizza Str./ Winzerstr. 250.000 €

12. Vorplatz Karl-May-Museum 247.000 €

Wir beschließen ein anspruchsvolles Investprogramm mit den Schwerpunkten

-Umsetzung der abgestimmten Ziele der Schulnetzplanung

-Durchsetzung der gegenwärtigen Ziele des LKW-Führungskonzept

-Infrastrukturoptimierung für Gewerbegebiet Sidonien/Kieferstr.

-Weiterführung SOP-Projekte Stadtsanierung

Der Wiederaufbauplan Hochwasserschutz wird mit dem dringenden Sanierungsabschluss der Kötzschenbrodaer Str., sowie der Umsetzung des

Abwasserbeseitigungskonzeptes, mit ergänzenden Tiefbaumaßnahmen, in 2016 eine zentrale Bedeutung für viele betroffenen Bürger haben.

Abschließend möchte ich für die FDP-Fraktion zum Ausdruck bringen, dass wir mit diesem Haushalt ein solides und transparentes Führungsdokument zur Abstimmung bringen werden, was für unsere Große Kreisstadt und ihren Bürgern ein Ebenbild einer engagierten Verwaltung mit ihren Stadtratsgremien dokumentiert.

Wir FDP-Stadträte werden selbstverständlich dem Haushalt 2016 zustimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!